

ÖKO-TEST

RICHTIG GUT LEBEN

Im TEST

Allergiemittel S. 30

Serie Vegetarische Küche:
Brotaufstriche S. 14

Silikonfugenmassen S. 102

Onlinereisebüros S. 86

Rechtsschutzversicherungen S. 74

Feuchtigkeitslotionen S. 56

Kinderschreibtische S. 46

Kinder Kinder

Win

Zeitschriften clever mieten statt teuer kaufen! Sie sparen bis zu 50%!

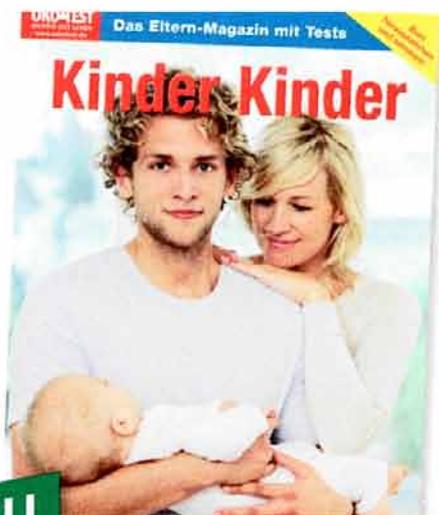
Inva

Hier ist alles drin.
WEIBGERBERLESEZIRKEL

Wir liefern auch privat nach Hause.

Berich

Buckower Chaussee 148 • 12305 Berlin • Tel: 030 - 74 30 93 93



NEU Ab jetzt jeden Monat
zusätzlich im Heft: **Kinder Kinder**
– Das Elternmagazin mit Tests



Futtermittelskandale S. 72
Von Medikamentenrückständen bis Dioxine

Blasenschwäche S. 40
Fünf Millionen sind betroffen



www.oeke-test.de | Februar 2011 | 3,80€

Kompakt

Einen Ausgleich schaffen

Wie hoch ist der CO₂-Verbrauch beim Fliegen?

Jahr für Jahr produziert ein Deutscher im Schnitt rund elf Tonnen CO₂. Bei Flugreisen kommt es besonders dick für das Klima: Auf einem Flug von Frankfurt/Main nach New York können rund 4.000 Kilogramm des Klimagases anfallen. Deshalb werden für Fluggäste schon seit längerem CO₂-Kompensationsdienstleistungen angeboten.

Was bedeutet CO₂-Kompensation?

Man zahlt dafür, dass die Emissionen, die man verursacht, an anderer Stelle eingespart werden. Das können Windkraftanlagen sein oder Wiederaufforstungsprogramme – und funktioniert, da es für das Klima keine Rolle spielt, wo auf der Welt klimaschädliche Gase in die Atmosphäre gelangen und wo sie wieder reduziert werden.

Woher weiß ich, dass mein Geld ins richtige Projekt fließt?

Für die CO₂-Menge, die durch ein Projekt eingespart wird, werden Zertifikate ausgestellt. Diese werden nach verschiedenen Systemen geprüft und wie an einer Börse gehandelt. Entscheidend für die Qualität ist, nach welchem Standard zertifiziert wurde. Als besonders hoch gilt etwa der Gold-Standard. Für den Laien ist es leider nur schwer möglich herauszufinden, wie hoch die Qualität der Klimaschutzprojekte ist, die eine Kompensationsagentur anbietet.

Wie finde ich einen guten Kompensationsdienstleister?

Ein Indikator ist die Berechnung des CO₂-Ausstoßes. Um die Klimawirkung der verschiedenen Schadstoffe, die während eines Fluges ausgestoßen werden, einzuschließen, muss die Menge an CO₂ nämlich mit einem sogenannten RFI-Faktor multipliziert werden, der nach Empfehlungen des Umweltbundesamts zwischen 3 und 5 liegen sollte. Da auch das nicht einfach ist, hält man sich am besten an die Empfehlungen von Fachleuten, etwa des Umweltbundesamts.

Kompakt

Die Kooperationspartner der Onlinereisebüros

Der Kompensationsanbieter **Greenseat** gehört zu dem niederländischen Unternehmen Climate Neutral Group. Seine Berechnung der CO₂-Emission bei einem Flug ist eher zurückhaltend, der RFI-Faktor, mit dem vom CO₂ auf all die anderen entstehenden Klimagase geschlossen wird, liegt bei 2. Bei den Projekten, die man mit seinem Geld unterstützt – kalkuliert werden knapp zwölf Euro pro Tonne – handelt es sich nur zu einem geringen Teil um Gold-Standard-Projekte, maßgeblich hat Greenseat Projekte im Programm, die nicht allzu strengen Anforderungen folgen müssen. Was wiederum heißt: Sie könnten durchaus von hoher Qualität sein, doch nichts Genaues weiß man als Kunde nicht.

Der deutsche Non-Profit-Anbieter **Atmosfair** gilt durchweg als empfehlenswert. Die Qualität seines Emissionsrechners ist vorbildlich, gerechnet wird mit einem RFI-Faktor von 3. Atmos-



Foto: Ingram

fair arbeitet transparent, die Projekte sind CDM-zertifiziert, zum Großteil darüber hinaus auch nach dem Gold-Standard. Für eine Tonne kompensiertes CO₂ werden 23 Euro berechnet.

Übrigens: Gemeinnützige Dienstleister wie Atmosfair stellen Spendenquittungen aus, die man bei der Steuererklärung geltend machen kann.